

M. 2/6. 95

Badische Volkskunde.

Aufzeichnungen über den Ort Milsingen, Kreis N. Lahr.

Die nachfolgenden Aufzeichnungen ist die im Auftrag der Sammlung der Volksüberlieferungen bestimmte Reihenfolge eingehalten und wird durch eine kleine Anzahl von Notizen ergänzt.

1. Ort Milsingen, lautet amtlich und mundartlich gleich, bildet mit den Orten Mierau, Luppigen, Mergelbach & Gienbach die politische Gemeinde (Lengensheim) Milsingen. Der Ort Milsingen ist seit 1888 ein Teil der Kreisbezirks Gienbach, einer der Kreisbezirks Mierau, mit einer eigenen Teilkirche. Kirchensprengel der Kirche zu Gienbach ist der St. Laurentius u. Lorenz, der für einen Teil der Kirche der St. Paulus. Politisch gehört Milsingen zum Amtsbezirk N. Lahr. Der Kreisbezirk Mierau ist seit 1888 ein Teil der Kreisbezirks Mierau, einer der Kreisbezirks Mierau, mit einer eigenen Teilkirche. Kirchensprengel der Kirche zu Gienbach ist der St. Laurentius u. Lorenz, der für einen Teil der Kirche der St. Paulus. Politisch gehört Milsingen zum Amtsbezirk N. Lahr. Der Kreisbezirk Mierau ist seit 1888 ein Teil der Kreisbezirks Mierau, einer der Kreisbezirks Mierau, mit einer eigenen Teilkirche. Kirchensprengel der Kirche zu Gienbach ist der St. Laurentius u. Lorenz, der für einen Teil der Kirche der St. Paulus. Politisch gehört Milsingen zum Amtsbezirk N. Lahr.

Wesentlich sollen in dieser Übersicht nur 3 Orte, der obere, mittlere & untere Teil, angegeben sein, um möglichst viel nach der Zeit Milsingen möglich ist. Alle Teile werden bis zur Katastropheneinsparung in den 50^{ten} Jahren und die 3 Orte

zusammengesetzt wobei der Oberrhof 5, die zwei unteren je
6 Teile hatten, so daß die ganze Gemeinschaft in 17 Teile
geteilt.

2.

a, Hünemann.

Der Hünemannsfall der Gemeinschaft Hünemann beträgt
circa 971 Morgen.

1. Alte Hünemann, weil dieser Ort der alte Name der Hünemann ist;
2. Linsen, ursprünglich Rindfleisch, wie mit Linsen kochen.
3. Linsen Linsen, wie Linsen Linsen.
4. Linsen Linsen, Linsen, von Linsen umgeben;
5. Alte Hünemann, wie Linsen.
6. Ob der Linsen, auf dem Linsen sammelten sich Linsen die
Hünemann, um an dem Linsen Linsen
zusammen zu werden; ist jetzt noch mit einem
Hünemann zusammengekommen Hünemann.
7. Linsen, weil Linsen Linsen.
8. Linsen, von diesem Ort gehen die Linsen Linsen
Rindfleisch gesammelt; wie Linsen Linsen
Linsen gesammelt. Rindfleisch, weil dieser Ort
mit der Hünemann gesammelt (oder gesammelt) werden.
9. Linsen, weil Linsen, weil Linsen.
10. Linsen Linsen, Linsen, ursprünglich mit Linsen kochen,
bei der Rindfleisch gesammelt konnte kein
Linsen Linsen, wie Linsen werden, jetzt
Hünemann Linsen.

10. Goldbrünnele, von dem Luvvuf befiest. Luvvun (Gualle).
11. Guallebrunnele - nicht bekannt.
12. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
13. Guallebrunnele, (Gualle - Gualle - Gualle)
14. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest. Guallebrunnele ist fäufat.
15. Guallebrunnele, - Guallebrunnele ist fäufat.
16. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
17. Guallebrunnele, Guallebrunnele ist fäufat.
18. Guallebrunnele - Guallebrunnele.
19. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest. Guallebrunnele ist fäufat.
20. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
21. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
22. Guallebrunnele (mündl. Guallebrunnele) weil fäufat mit Gualle befiest.
23. Guallebrunnele (" Guallebrunnele) weil fäufat mit Gualle befiest.
24. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
25. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
26. Guallebrunnele (mündl. Guallebrunnele) weil fäufat mit Gualle befiest.
27. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
28. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
29. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
30. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.
31. Guallebrunnele, weil fäufat mit Gualle befiest.

32. In der Refsummatt (indisch. Refsumatt), daselbst stand fr.
eine Refsum, in welcher das G. u. u. u. u. u.
m. u. u. u. u. u.

33. Rügumatt, Bienen bei der Rüge.

34. Rügumatt, Bienen bei der Rüge.

35. Rügumatt, Bienen bei der Rüge.

36. Rügumatt (indisch. Rügumatt), weil dort am Rügumatt
Bienen eine Rügumatt m. u. u.

37. Rügumatt, weil zu spät.

38. Rügumatt, Holzständer und dem Rügumatt
Rügumatt, Bienen von Rügumatt, Bienen
in Rügumatt zu spät m. u. u. u. u. u. u. u.
dort zu spät.

39. Rügumatt - bei C, weil dort am Rügumatt
Bienen u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

40. Rügumatt, Rügumatt.

41. Rügumatt (indisch. Rügumatt) unbekannt.
C, Rügumatt.

Rügumatt, weil zu spät, in der 40^{ten} Rügumatt
Rügumatt, weil zu spät, in der 40^{ten} Rügumatt
Rügumatt, weil zu spät, in der 40^{ten} Rügumatt
Rügumatt, weil zu spät, in der 40^{ten} Rügumatt
Rügumatt, weil zu spät, in der 40^{ten} Rügumatt

Rügumatt - weil zu spät, in der 40^{ten} Rügumatt
Rügumatt - weil zu spät, in der 40^{ten} Rügumatt

c; Lohmannen.

Alle, Fleck- und Springe bei Fleck, Mergelberg- und Hg. bei Mergelberg,
d, Raima besondern Lohmannen.

3. Familiennamen: Albing, Lurix, Lang, Fründig, Gaben, Kaiser,
Künke, Nügels, Obriß, Rymid. Kaiser am häufigsten.
Die häufigsten Tauschnamen sind: Fründlin (Fründle), Fissam (Gais),
Fels (Gipp), Kurnen. Doppelnamen sind meist gebräuchlich
dies sind das Matanz, Großbuckard p. Nomen mit dem Tauschnamen
ist verbunden, z. B. Konigskindli, Handpater, Felsa Hand,
Völi (Völschin) Lur, und das Geschlechtsnamen wird mit dem
Tauschnamen verknüpft: Künkefand.

4.

Die Häuser stehen gesondert, jedes in mitten eines Obstgartens, der
sehr groß ist, dies ist der Ort ziemlich gesegnet. Befestigung,
Befestigung, Wallung sind unter einem Dorf. Die meisten Häuser sind
die alten, sind mit Holz, Ziegeln, die neuen aber mit
Ziegeln gedeckt, fast durchweg steht ein Stein gegen die
Hofe. Die meisten Häuser sind aus Holz, sind gegen Süden ge-
lagert, an welcher Seite auch die „Lücke“ (Lücke) liegt. Von
der Lücke führt eine Straße zum Hauptgang, eine 2. zum Wall,
und eine 3. zum Füllgang führt, zwischen Häusern,
vor allem die alten, sind Doppelhäuser, d. h. für 2 Familien
bestimmt, die selben liegen die Befestigungen nach dem

Spindelstein; die 2. Thüre von der Spindel aus führt zu den
Wällen & in der Mitte des Hauses sind die Futtergänge
(Lamm-Tunnengänge), über welchen sich die Fenster be-
finden. Will man von der Spindel, also von der Lücke aus,
durch die Hausthüre hin, so führt bei allen nur für eine
Familie bestimmten Häusern die erste Thüre zuerst vom
Hauseingang zur geräumigen, sehr hohen Kuchstube mit
dem großen runden Ofen (Küch) & der obli-
gen Läden an Wänden & dem Ofen. Von der Kuchstube
führt 2. Thüre zu den beiden, kleinen, also nur ersten
Spindel, gegen Osten, gelegenen Räumen. Die 2. Thüre des
Hauseingangs führt zuerst zur Küche, welche also hinter der Kü-
che & mit dieser durch einen Laden in Verbindung steht, durch
welchen die Speisen herangebracht werden. Auf der linken
Seite des Hauseingangs, gegenübl. der Küchenthüre gegenübl.,
führt eine Thüre zu den Wällen. Demnach ist wohl,
daß in jedem Hause ein besonderer Leinwand ist welcher
hinter Küche & Wall, also auch der Nordseite, in geräumigem
Raum Mensch & Tier sein Plätz macht. Auf der
Nordseite führt die sog. 7. - (Fenster) in den Vorraum,
der zugleich als Eingang benutzt wird.
Die Leinwand ist meist einseitig mit weit vortretenden
Läden. Keine Leinwand.

6. Die in früheren Zeit übliche Holzhandwerk, ist jetzt ganz
verschwunden. Jedoch bleibt das alte Handwerk, die
Schneiderei, mit einem Leinwand und Apparat, welche
mit Silber- & Goldfäden gestickt ist, zu Ornamenten von
zu beiden Seiten Leinwand und Leinwand, welche Leinwand
von der Leinwand sind bis zum Ende des Leinwands.

7. Die hauptsächlichsten Speisen sind: Mischsuppe,
Kartoffel, Milch & Käse, d. h. ein Abendessen von
Brot und mit einigen Kartoffeln und Milch, täglich sind
3 Mischsuppen und 2 Milch, und gibt es im Winter
2-3 mal wöchentlich im Winter weniger. Die Suppen
sind gewöhnlich, und es wird eine kleine Mischsuppe von
Leinwand, zu der Milch- & Kartoffeln gibt es neben
einer Mischsuppe: Kirschen & Apfel. Letztere sind
gewöhnlich von der alten Art (Kirschen und Apfel)
in einem Leinwand. Bei Zubereitung derselben wird
der Kirschen Leinwand einen Tag lang in Wasser
und in Wasser in die über die Hälfte mit Wasser
gefüllte Schüssel gegeben, wobei der Leinwand immer be-
wehrt wird, damit die Kirschen nicht verloren gehen.

Getränke: Wein - gewöhnlich. Salzsaures Wasser. Wein.
Leinwand, und es wird dem Leinwand
von der Leinwand ist ein Glas, und es wird
Leinwand, und es wird dem Leinwand

nicht. Folgt: Zu jeder Zeit in dem Mainau Ortchen manig-
stundinnen, der durch Schnapptrinken Körper & Geist zer-
nichtet frühzeitig einschliefet, Leipsialtsweise sind gegen-
wärtig von den 17 ansehnlichen Männern des Ortes
2 musikalische Lieder im Alter von 36 & 38 Jahren ledig-
lich durch übermäßigen Schnapptrinken auf d'z. St.
weisen in kurzer Zeit untathbar dem Tode anfallen.

8. Ein Landwirthschaft ist sehr nützlichliche Beschäftigung.
Einige Wochen werden Ackerbau & im Winter süßen
einzelnen Stunden durch Mahlen von Leinwandseide sich einigen
Nebenberufen zuwenden. Brust: 1 Pflanz, 1 Pflanz-
bau, 1 Acker.

9^a Gesang vernimmt man nie.

6 Ringelklinge: Raife, Raife, Raife, da Spiegel steht i d' Gese,
dann man d'wiel nua isst, mit man i d' Loh.

Ort: Raife, Raife, Raife, d' Rappa muß man bloß,
sich die Schi & zu der Lira, am Nimmig muß man lustig si.

Abzählungs: Adelt ist in Garte gung, wie viel Wögel
sich er isse, 1. 2. 3, isst der du sind jetzt frei.

Ort: Ein Raben d'wiel isst, was i d' Nimmig n. lara was,
dann du was gelaunt hast, so hast die Tadel in
die Tadel, Lira seung da Nimmig n, der er misst
krißte du, krißt er dich, so krißt du isst, 100
Galar kost er isst, 1. 2. 3, isst er du sind jetzt frei.

Ort: Giste, Giste, Lira seung, fird, fird, fird Ruzt,
„ Apfel, Lira, Nimmig, Nimmig.

Reim zum Haisanklepfen: Traug, Traug, mach man die
Haisle gang, wenn i unel id Todmud (Wollschafthut
Todmud) gang, bring der a Latta wolle Rüsli,
für a Milch und süßli, si a Dotzad Lierwurst, it so
weiß, it so weiß, der i selber der d'Gandels Offschuß.

Reim „Gips“ machen wird steht Haisle - Gips gesatzet,
Mingandler: ^(L) Auf da Matte maidet 2 Besölli, a mischad und
pfeuerzad, d' misch isch mi und d' pfeuerz isch di, wenn
mündet bises, sin luidi di.

Reim: ^(L) Lünbli, Lünbli pfeß, pfeß, uf da Matte maidet
dat d' Besö, die misch in die yala, si wenn mach
Lünbli pfeß.

9. c. Fastnachtssänger: An der alten Fastnacht (Comptong nach
Fastnacht) wird bei Licht der Finkelsait in einigen Lüt-
terung vom Ate ein Gauden Reipig, Holz, den die Besöller
den und jungen Lütse am Nachmittag im Dorfe gesammelt
haben, angezündet, Besen mit einigen Stöcken hat sich die
Fingand auf das Feuer gesetzt, z jede ihre Minute zum
Festigen von „Reiben“ (Einsamen, Reiben) beunet, endlich
der Finkelsait gekommen und alle - auf manche Ate, z
Großmutter - niden sinend, im Reiben zu helfen v. dem
neuen Reiben zuzusehen. Um das Feuer sind einige Lütse
(jüngere Frauen) aufgestellt, z lustig werden mit ihrer Gipse die
Reiben in die Gipse geschnitten, den Ate, den Lütse, den

i. Manu man die Milchtrier für einen Garmann (M. Mager) /
singt so und so sich der Motten. Kommen beiden Ring /
Mischel und wird Mischel, auf Garmann und man, /
man und ^{der} fischerin Kraft, Garmann fischerin Linderman. /
Linder Garmann wird zum Mischel gegen Linderfischerin /
Linder man Garmann Mischel und Garmann, auf man /
die Garmann und die Garmann Mischel und Linder /
Linder Garmann. Garmann Mischel wird Mischel, Mischel, Linder /
(Linderfischerin Mischel man) in den 3 fischerin Mischel zum /
Linderfischerin Mischel.

12.

aa. für die fischerin der Garmann Mischelfischerin Mischel /
Linderfischerin.

ab. Kinder Kommen Mischel, man Linderfischerin, Mischel man der Garmann. /
Linderfischerin wird man Garmann. Linderfischerin man man /
man Garmann fischerin man. Alle Kinder man man Garmann. /
Man man Mischel wird Garmann, Linderfischerin man Mischelfischerin /
für Mischel Garmann fischerin. Linderfischerin wird Linderfischerin /
Garmann. man man Linderfischerin Garmann, Linderfischerin man /
Mischel man Linderfischerin. Linderfischerin ist Garmann. man Linderfischerin /
Garmann, die Linderfischerin fischerin: Garmann, Garmann. Linderfischerin /
Linderfischerin im Mischelfischerin Mischel, man man Linderfischerin Linderfischerin /
die Mischel, Linderfischerin, Linderfischerin Linderfischerin ist zum Linderfischerin /
in die Mischel, Linderfischerin Linderfischerin in Linderfischerin man man

nicht mehr befristet, sondern andere Hangeformen laßten.
ac. Das Mißmuth nur im Geiste, daß die Maide gahnen im Innern

ac. Das Kind wird mir im Herbst auf die Waide getrieben und den
Vollwinden ausgesetzt. Dabei lassen gemüthl. magerne Kühe,
schwarzfärbliche, zusammen, zünden ein Feuer an und
wischen Kerstoffeln. Spruch zum Schlafen: Du mach, du
mach, Abend im Hirtel. Frische und so mach, daß es nicht ge-
mache, da Tausend ist zu sehen, was ich n. was ich n. ich hab
ich (finan) sprach.

ad, Liebesvermittlung: Sie zur Frau bestimmte Person
ein Lärpfe geben, wenn er das Recht um 12 Uhr auf einen
Königsmann steht. Wenn ein Lärpfe am Abendtag & wach-
wacht, in der Mittagszeit steht wach & wachwacht, die Wache
besteht, so schließt er die ihm zum Heile bestimmte Person
sind an dem Tisch ab, wenn er am Abendtag 12 Uhr wach
die Lärpfe wachhalt u. spricht: „Hl. Bruder, ich bitte dich, daß
du mir zeigst die Frau, die ich sehen muß.“ Während der
Lärpfe zur Trübsal der Heiligkeit, soll man einen
Personen von 3 Lärpfe Wachen sein und wachwacht der
Lärpfe in die Kirche gehen. Liebt man dann wachwacht der Mann-
ling um, so steht die Günstige an. (Er soll einmal im
mehrer Lärpfe ein Heil, seiner Wache an den Tisch
geben. Er soll es wissen, daß er nicht zum Heile,
aber zuletzt soll er das Recht um 12 Uhr wachwacht.

ae. Frucht wird durch einen Lebkuchen der Wärfen auf einen Markt,

zu einem Tanz z. eingeladen & hier kommen sich die jungen Leute
dann kennen. Hat ein Leutlich Absicht auf ein Mädchen, so soll
er es selbst ins Blickfeld, zum Tanz z. im Klauenspiele ab.
Dies besorgt, wie man sein Komma, welche für die Klauenspiele
nicht. Nachbühnung ist nicht möglich. Nach der Hochzeit ist Lesein,
bei welcher gemeinlich die Hochzeit besetzt wird auch das
Mädchen, welches geliebt wird. Der Leutliche heißt Hof-
zeitler, die Leut- Hofzeitler, Leutliche - Füsse, Leut-
jungfrauen - Spiel. Am Abend vor der Hochzeit ludet der
Hofzeitler mit einem Komma das ganze Dorf zur Wirt-
schaft & zur Rufe. Am Samstag Sonntag u. Montag vor
der Hochzeit wird der Leut- u. Leutliche geliebt. In der
Mittagszeit wird das Haus gemeinlich von 3 Personen besucht, welche
in einem Spiel in Dialogen vom Hofzeitler das übliche Gespräch
- 2-5 M - führen. Hofzeitler wird meist am Sonntag
besucht am Montag gefest. Ist die Leutliche vorläufige Kunde,
so besucht sie einen Ranz, ist sie Altner u. sonst schon Mitter,
die Ranz. Bei der Trauung findet Ranzabend & Opferung
statt, Leuten die Ranz in der Rufe nicht zu Ende, so werden
sie mit einem Komma & dort angesetzt, dass Ranz geht,
obwohl bekannt ist, dass der Tod nicht zu spät ist. Das Hofzeitler
findet im Blickfeld statt & gemeinlich wird von der Rufe ein
Komma. Unter der Rufe steht man die Leutliche sehr
Spiel, dass jeder möge sie zum Blickfeld führen, um dort

den ersten Tag mit ihr den Spielmann (wenn er's kann & sehen
den Maass & Kunst. Lünan als die übrigen Hofgeistliche haben)
zu weihen. Lünan Maass hat den Kaiser die Hofgeister zu bedienen,
ihre das Haar zu schneiden & und sie zu untersuchen. Am Abend
nimmt der Hofgeister den jungen Herrn den König ab. Es sitzt
ihre die Kuppel mit. Am darauffolgenden Montag findet
die Kreisszeit, jeder eine jugliche Mannschaften, hat.

Lünan Übung der Hofgeister gemisch. auf den ersten
Tag werden die Bedingungen für Eltern, bestimmte andere Ge-
schickter festgesetzt, u. d. m.

af) Die Kreisszeiten sind gemisch. der Tag zu Ende gemisch.
Für Landmänner wird noch gelehrt, die selben werden ge-
blasen & dazu wird gesprochen: Hl. W. Lönung sitzt auf am
Kopf wie man hat und bläst eine Blinde 1

und man erwidert wieder Antwort, so ist die Blinde blind
(gefallen).

Alljährlich werden am Tage der St. Michaelis
nicht Lünan noch Hefen bei Michaelis. Dabei werden Mäcke
(Löt) an dem Gefirnis der Kirche der Heiligen, die in der drit-
ten angesetzt ist, gemacht & den Kindern zu essen gegeben,
damit sie von aller Krankheit verschont bleiben.

Ferner sind in der Jugend viele Ränze. Man hat: Man hat
Lünan mit 3 od. 5, überführt mit einem ungewissen Tage von 7
Rängen besteht, so wird Löffelung. Auf werden zur Heilung
von Krankheiten aller Art, Blausäure noch Löffelung &
unbekannt.

Rübe und Linn, bei wasserbanden Lauten auf mit Alai
kassintat, Ofulich wasselt, ut pif bei der, fesszitt" (Fadristung,
kory wassinnam fessz, wobei zünwilen bid in die Merszt spen-
gast wird & zum Rylluffe wassinnam vordant. Ransinnam fessz,
sindat, Tunnanzit für die Alai fessz, für Linn fessz. H
Alai fessz.

ag. Beim Frühstück wird heute gesagt der Leinwand:
"Du Gottes Marmelade magst auch nicht an." Leinwand die Leinwand
(Eisengrün) gestallt werden, einen kleinen. Arbeiter und den
Leinwand nicht an & oben den ansehn. Frucht. Nach dem Frühstück
findet ein Tisch statt, - Als Tisch gehen die Leinwand
einen Leinwand stellt man einen Tisch auf und auf dem stehen die
feinsten und die besten Leinwand, von den Leinwand die Leinwand
Leinwand nicht an und auf den Tisch ein Leinwand. Auf dem Leinwand
Leinwand, von den Leinwand, steht Leinwand die Leinwand
Leinwand.

Spritz: Spritzt Gieß. Linn Abschied: Löst Gieß,
Gieß man über Feld & Lagerplatz zuerst einen weibl. Pfaffen,
so bedauert das Viehl, u. saugt, wenn ein Hase nach der
linken Seite über den Platz springt, die Legegebirg mit
einem heftigen bedauert Laugen Glüh.

Ausweis- & Hüßformeln: Lix Jeth. Jeth sandapisi, Jeth sandori,
Jeth sandamm

ah. Die Lianstocoten wachsen an Licht und in der Luft. Sie sind fast
galt von 5-10 M. hoch. Die Rinde wird immer ein
Zwisch (Fuß Lian x.) bedecken.

b. ca. Bessa sind keine vorhanden.

bb. Als Aufsatzpatron für Bindung wird der fl. Heiden
ausgewählt, dessen soll und jedem Ganse 1 Karpen zum Tindlob-
fest nach Bückingen malsfesten. - Gemeinliche Salmen
werden zum Besatz gegen Bückingen im Balle angesetzt.

bc. Aufsatzpatron: der fl. Wendelin, dessen Malsfest
nach Bückingen, Gemeinliche Gansefesten.

c. ca. Der Altknecht wird nur an einem Mittwoch besessen.

Leim 1. Altknecht soll die Gemeinliche Gemeinliche Altknecht.

cb. Der Altknecht soll nur an einem Mittwoch besessen werden.

cd. Altknecht soll die Gemeinliche Altknecht die letzte Gemeinliche
Altknecht soll die Gemeinliche Altknecht, dessen die Gemeinliche
Altknecht soll die Gemeinliche Altknecht, dessen die Gemeinliche

Gemeinliche, Gemeinliche & Gemeinliche werden mit einem
Leim 1. & Gemeinliche oder Gemeinliche Gemeinliche Gemeinliche.

Reimt ein Gemeinliche oder Gemeinliche Gemeinliche, dessen
Altknecht die Gemeinliche Gemeinliche Gemeinliche: "I zalt den Gemeinliche
zu einem Altknecht; i soll, dessen nur noch i d'zalt mehr."

d. Am Altknecht werden Gemeinliche - Gemeinliche & Gemeinliche
Gemeinliche Gemeinliche Gemeinliche 12 ad.

Altknecht. " 9 c.

1. Altknecht werden die Gemeinliche Gemeinliche Gemeinliche
Am Altknecht (Gemeinliche Gemeinliche) ist für Gemeinliche Gemeinliche
nur an Altknecht, dessen Gemeinliche Gemeinliche Gemeinliche.

a, Abfandtag: Mündig, Jährig, Mithunsga, Sonstig, Frödig,
Rampfig, Cündig. A = d.

Laßtag: Bisfünft, Abfandtag, Abfandtag, Himmelst-
Macht, Laßtag, Trundlaigmanst- linke Garsgettsdag,
acht Tage dand dar, alle linke Garsgettsdag, Marian-
Laßtag = Trundlaigtag.

Zeitbestimmungen: vor. Jahr = Jahr, vor 2 Jahren = vor⁽¹²⁾ Jahren,
gestern Abend = nächst, am Donnerstag = bis Mittwoch.

Früchtlig, Rumm, Garsgetts.

b, Garsgetts = Trundlaigtag, Mond = Mo, Abfandtag = Abfand-
tag, auf Litzgen, Ostind = Ostind, Südind = Südind,
Abfandtag = Nordind.

c, weiß = weiß, gelb = gelb, braun = braun, dunkel = finster, hell = hell,
rein = rein, schmutzig = dreckig.

d, Großvater und Großmutter, Vater = Mutter, Sohn = Tochter,
Vater = Mutter, Vater = Mutter, Vater = Mutter, Vater = Mutter,
Vater = Mutter, Vater = Mutter, Vater = Mutter, Vater = Mutter,
Vater = Mutter, Vater = Mutter, Vater = Mutter, Vater = Mutter.

e, Bis 12 ag, beim Bis = falls der Ost. Bisfünft = finst.
Gerib, Bisfünft, Bisfünft, Bisfünft, Bisfünft, Bisfünft.

f, jammern = jammern, mafen = schlaffen, fassen = fassen.

g, Rüstli, Rüstli fassen 7, Rüstli = Rüstli, Rüstli = Rüstli,
Rüstli, Rüstli = Rüstli, Rüstli = Rüstli, Rüstli = Rüstli.

h, Rüstli = Rüstli u. fassen, Rüstli = Rüstli. Am Rüstli fassen
dar Rüstli = Rüstli, die Rüstli zum Rüstli = Rüstli.
Rüstli = Rüstli, die Rüstli zum Rüstli = Rüstli.

Rüstli = Rüstli,
Rüstli = Rüstli.

Älling: a, Löglaika: Gaudal & Gaiga, b, Löglaika: Naf, ein Lön
nær den Ällingsefaren, Magasa-Ällingsefaren & Lön
gum Ríðtan den Ällingaf.

i. Fætal- Fæli, júniga Löglaika- Löglaika, Fætal- Fætal,
gafseittanar Löglaika- Löglaika, mæn. Löglaika- Löglaika.

Cyffannaman: Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika,
Löglaika, Löglaika, Löglaika.

Naman für Ríðtan: Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika.

+ + Ríðtan- Fætal.

Löglaika- Löglaika, júniga Löglaika- Löglaika, Löglaika- Löglaika, Löglaika- Löglaika.

Löglaika: Löglaika, Löglaika, Löglaika, in Löglaika (Löglaika) A

Löglaika, Löglaika, Löglaika, in Löglaika. Löglaika in Ríðtan

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika A

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika,
Löglaika, Löglaika Fætal.

k, Ríðtan- Löglaika, Löglaika- Löglaika, Löglaika- Löglaika-
Löglaika Löglaika. Ríðtan gum Löglaika in Löglaika- Löglaika.

Löglaika, Löglaika in Löglaika: Löglaika, Löglaika Ríðtan, Löglaika A

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika

Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika, Löglaika

Hilfingun, den 2. Mai 1895.

Fos. Dietrich, Langst.